

Für Ausbau der Kapelle fehlt einfach das Geld

Klönabend der Queller Gemeinschaft zum Thema Friedhof – Erweiterung kommt schon bald

Brackwede-Quelle (ist). Sich mit dem Thema Friedhof zu beschäftigen, war der Masse der Queller Bürger denn wohl doch ein wenig zu abstrakt. So blieb der »harte Kern« der Queller Gemeinschaft, die die Zukunft des Gottesackers an der Magdalenenstraße zum Thema ihres jüngsten Klönabends gemacht hatte, am Mittwochabend in

den »Bürgerstuben« weitestgehend unter sich. Wenn auch öffentlich »kein großer Drang«, wie Pastor Niemann ob der wenigen Besucher feststellte, bestand, die Anwesenden nutzten die Gelegenheit zur Information. Gerd Klinner als Fachmann von der Brackweder Bezirksverwaltung und die Queller Bezirksvertreter Horst Schae

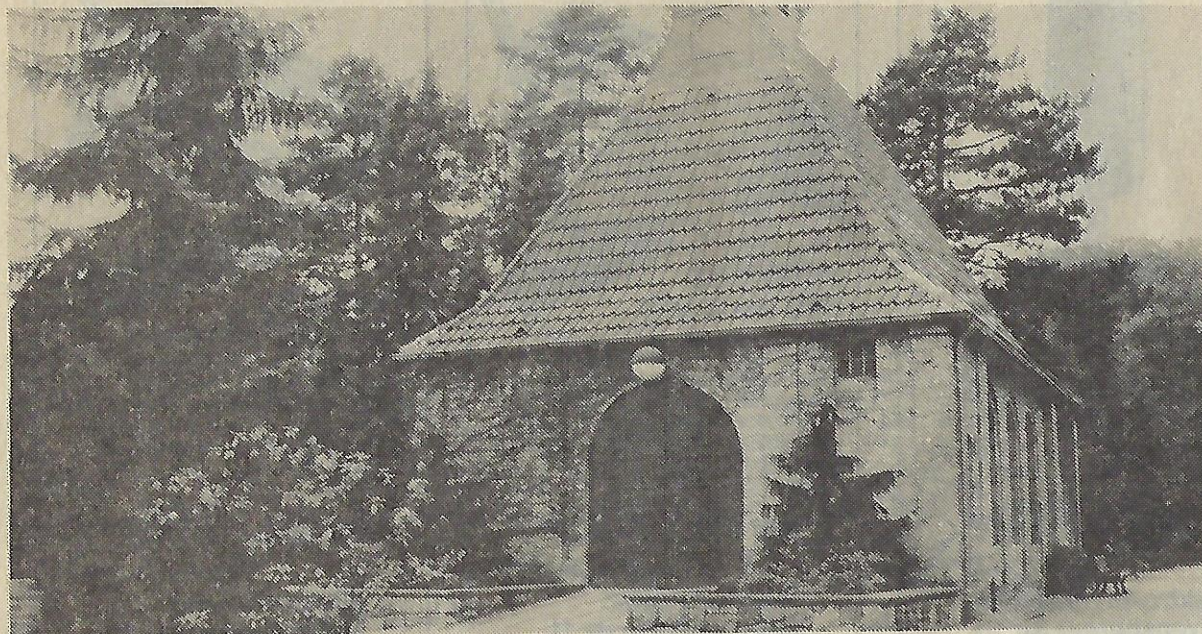
(SPD) und Heinrich Hamels (CDU) standen dazu zur Verfügung.

Die Erweiterung des Friedhofes und ein Ausbau der Kapelle mit dem Sargkammer stellte Niemann als die Punkte dar, derer es einer weitergehenden als der vorhandenen Lösung bedürfe. Positives konnte Klinner in Sachen Er-

weiterung des Gräberfeldes berichten. So seien im oberen Teil die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer abgeschlossen, mit dem Ausbau bis zur Straße Am Königshof könne schon bald begonnen werden. Etwa 2000 Quadratmeter und ein kleines Waldchen umfaßt das Gelände, das Platz für einige hundert Grabstätten bieten wird. Das Waldstück soll soweit wie möglich erhalten und eventuell mit Sitzgruppen ausgestattet werden. Das untere an den Friedhof anschließende Grundstück werde derzeit noch auf seine Eignung, dem Friedhof angegliedert zu werden, untersucht.

Keine großen Chancen räumte der Verwaltungsmann einem Ausbau der Kapelle in näherer Zukunft ein. Vor Jahren bereits wurden Pläne aufgrund zu hoher Kosten verworfen. Bei derzeitiger Kassenlage der öffentlichen Haushalte sei schon gar nicht mit Aktivitäten größeren Stils in dieser Sache zu rechnen.

Mit Interesse nahmen die Queller jedoch den Vorschlag Pastor Niemanns auf, Teile des Kapellenvorplatzes etwa mit einer Holzkonstruktion zu überdachen und Lautsprecher zu installieren, um so auch bei großen Beerdigungen die Trauergäste während der Andacht vor eventueller Wetterunbill zu schützen.



Die Queller Friedhofskapelle: Eine Holzkonstruktion vor dem Eingangsbereich könnte nach Ansicht Pastor Niemanns schon die größte Raumnot bannen.
Foto: Steinsdörfer